

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



126. Ausgabe, Juni 2016
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Auftakt der CSD-Saison 2016

In unserer Region, also im Rhein-Main-Gebiet beginnt die CSD-Saison mit dem CSD Wiesbaden am 04.06. Dann folgen Frankfurt am 16. Juli und Mainz mit der Sommerschwüle am 23.07. Und schließlich folgt noch der CSD Darmstadt als Abschluss im Rhein-Main-Gebiet am 20. August.

Zu den CSDs gehört es, dass die VeranstalterInnen Angebote machen, die viele BesucherInnen bewegen können, bei der Demoparade mitzugehen und auf dem Straßenfest bzw. Sommerfest aufzutreten, später dann auch an der CSD-Party teilzu-

nehmen, um der Freude Ausdruck zu verleihen, wie schön unser unbehelligtes Leben sein kann.

Es gehört auch dazu, die Anwesenden und die Medien über den Stand der Dinge zu informieren, wie weit wir Lesben und wir Schwulen wie auch wir Trans- und Intersexuellen in diesem Land gekommen sind, und daraus Forderungen abzuleiten z.B. über das CSD-Motto und die Plakate sowie laut bei Kundgebungen durch Redebeiträge und durch gemeinsam gerufenen Parolen diesen Forderungen deutlich Nachdruck zu verschaffen.

Zu den diesjährigen Themen gehören 2 Bereiche, die für uns von Belang sein müssen:

1. Die Opfer des § 175 StGB in der Bundesrepublik können rehabilitiert werden, der erst 1994 abgeschafft wurde, weil es ihn in der DDR nicht mehr gab.

1969 war die erste Reform die Version der Nazis wurde abgeschafft, dann gab es diverse Änderungen und nun ist er weg, die Verurteilten gelten aber immer noch als kriminelle Sexualverbrecher. Die Rehabilitation ist also dringend nötig.

2. Unter den Flüchtlingen, die nach Deutschland fliehen, befinden sich Lesben und Schwule, und unsere Verbände bemühen sich, dass diese anerkannt werden. Obwohl man verschiedene der Herkunftsländer als „sichere Länder“ erklärt, was diese zumindest für Lesben und Schwule nicht sind Sie sind auch bei uns in den Massenunterkünften nicht sicher. In manchen Städten hat man darauf reagiert, in anderen nicht.

Wir freuen uns schon darauf, dass wir bei einigen CSDs in unserer Region anwesend sein können. Vielleicht sehen wir Euch da ja auch. RoLü



Dieses Foto wurde am 06.06.2015 beim CSD in Wiesbaden aufgenommen

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
CSD Wiesbaden	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
Staatstheater Wi	S. 07
Karlas Kolumne u. Film	S. 08
Schlosskeller u. Film	S. 09
Sszene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Dies und Das	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16

30. Sommerfest der AH Frankfurt am 12. Juni

Die Alte Gasse, Herz der lesbisch-schwulen Community Frankfurts, wird wieder Ort des traditionellen Sommerfests der AIDS-Hilfe sein. Bunt und ausgelassen: Beim Alte-Gasse-Fest feiert man unter Freunden.



Buntes Bühnenprogramm: In diesem Jahr beteiligen sich mehr gastronomische Betriebe, Geschäfte und Organisationen der Community. Im dreißigsten Jubiläumsjahr der AIDS-Hilfe können sich die Besucher des Sommerfests zudem über ein besonders buntes Bühnenprogramm freuen: Die 28-jährige Sängerin Stanja tritt mit ihrer Gruppe Rythm Slaves auf. Auch Ten on Tons, die Trommelgruppe um Anne Breick, die im Rhein-Main-Gebiet populäre Band Glanzblick und DJ Tostn sind mit von der Partie. Kabarett mit „Malte Anders“: Es wäre kein Fest

der AIDS-Hilfe, wenn politische Inhalte zu kurz kämen – Timo „Malte Anders“ Becker präsentiert sie unterhaltsam und bringt Auszüge aus seinen Kabarettprogrammen „Gay for One Day“ und „Homologie“. Moderiert wird der Tag durch AIDS-Hilfe-Vorstand Christian Setzepfandt und Mathias Münch, Moderator des Hessischen Rundfunks. Kuchenspenden erbeten: Zu den Aktionen auf dem Sommerfest zählen ein Karackewettbewerb und die Vermittlung von Präventionsbotschaften durch das „Safer Sex Team“ der AIDS-Hilfe, den „Love Rebels“. Die Erlöse des

Erdbeeren- und Sektstands und des Kuchenstands der Gruppe „40 Plus“ kommen der HIV-/AIDS-Arbeit zugute. Die Gruppe 40 Plus freut sich über Kuchenspenden, die nach vorheriger Absprache mit Hans-Peter Hoogen am Tag des Fests abgegeben werden können (HPHFG@aol.com). Selbstverständlich ist das SWITCHBOARD auch auf diesem alljährlichen Sommerfest der AIDS-Hilfe Frankfurt mit einem Getränkeausschank auf der Gasse vertreten – gilt es doch, die outdoor-Saison der schwulen, lesbischen, Szene mit einem zünftigen Straßenfest zu eröffnen!



Unter uns

Es lässt sich nicht mehr ignorieren, der CSD ist im Rhein-Main-Gebiet angekommen, bombastische Feste und Paraden decken alle schlechten Meldungen zu, aus denen hervorgeht, dass sich unsere Lage nicht mehr verbessert, sondern wahrscheinlich eher noch verschlechtert. Nur die Antidiskriminierungsstelle des Bundes zur Rehabilitation und Entschädigung der nach 1949 aufgrund von § 175 Strafgesetzbuch (StGB) verurteilten Männer lässt ein bisschen Hoffnung aufkommen, nämlich dass die Opfer des § 175 StGB möglicherweise rehabilitiert werden. Fraglich bleibt, ob sie nur die Opfer bis 1969 rehabilitieren, weils noch das Nazi-Gesetz ist, oder bis 1994, weil es die Bundesrepublik war, die ja ein Rechtsstaat ist und deshalb homosexuelle Männer verurteilen durfte. Ich tippe auf 1969, denn von denen leben nicht mehr viele. Seid Ihr dennoch besser drauf als ich? Es grüßt Euch Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 17. Juni 2016

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Der Tuntentstreit“

In den frühen 1970er Jahren brach in der jungen Schwulensbewegung der „Tuntentstreit“ aus, der in anderen Themen immer noch weiter schwelt. Wie wollen wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und sind wir so?

Heute sagen wir: wie sieht man uns in der Bevölkerung? Früher sagte man: Wie sieht uns das Proletariat, wenn wir weibisch auftreten?

Es geht um Ziele und Strategien der Schwulengruppen sowie nun auch der Lesbengruppen und um unsere Zielsetzungen im täglichen Umgang mit unseren Mitmenschen.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen

Juni 2016

Fr. 03.06. Filmabend

Fr. 10.06. Stammtisch

Fr. 17.06. Referat (öffentlich)

im Hilde-Müller-Haus:

„Der Tuntentstreit“

Fr. 24.06. Filmabend

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für Juli 2016) erscheint voraussichtlich am **Dienstag, 28.06.16**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Dienstag **14.06.16** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesbian- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

CSD 2016 Termine

Stand: Juni 2016

Samstag, 4. Juni 2016
CSD Wiesbaden
Samstag, 4. Juni 2016
 CSD Bielefeld 2016
 Samstag, 11. Juni 2016
 CSD Oldenburg 2016 / CSD Nordwest 2016
 Samstag, 18. Juni 2016
 CSD Cloppenburg 2016
 Samstag, 25. Juni 2016
 CSD Köln 2016 / Cologne Pride 2016
 Samstag, 2. Juli 2016
 CSD Schwerin 2016
 Samstag, 2. Juli 2016
 CSD Pirna 2016
 Samstag, 9. Juli 2016
 CSD München 2016
 Samstag, 9. Juli 2016
 CSD Mönchengladbach 2016
 Samstag, 16. Juli 2016
 CSD Rostock 2016
 Samstag, 16. Juli 2016
CSD Frankfurt 2016
Samstag, 16. Juli 2016
 CSD Leipzig 2016
 Samstag, 16. Juli 2016
 CSD Berlin 2016
 Samstag, 23. Juli 2016
 CSD Duisburg 2016
 Samstag, 23. Juli 2016
CSD Mainz, Sommerschwüle
Samstag, 23.07.2016
 CSD SaarLorLux 2016
 Samstag 23. Juli
 CSD Stuttgart 2016
 Samstag, 30. Juli 2016
 CSD Siegen 2016
 Samstag, 30. Juli 2016
 CSD Kiel 2016
 Samstag, 30. Juli 2016
 CSD Braunschweig 2016 / Sommerloch Festival 2016
 Samstag, 6. August 2016
 CSD Hamburg 2016
 Samstag, 6. August 2016
 CSD Nürnberg 2016
 Samstag, 6. August 2016
 CSD Mannheim 2016 / CSD Rhein Neckar 2016
 Samstag, 13. August 2016
 CSD Lübeck 2016 / Lübeck Pride 2016
 Samstag, 20. August 2016
 CSD Kassel 2016
 Samstag, 20. August 2016
CSD Darmstadt 2016
Samstag, 20. August 2016
 CSD Magdeburg 2016
 Samstag, 27. August 2016
 CSD Münster 2016
 Samstag, 27. August 2016
 CSD Erfurt 2016
 Samstag, 27. August 2016
 CSD Dortmund 2016
 Samstag, 10. Sept. 2016



16. CSD in Wiesbaden und 5. CSD von „Warmes Wiesbaden“ und „Schlachthof Wiesbaden“

CSD Wiesbaden am Samstag 04. Juni

Der 16. Wiesbadener CSD ist der 5. CSD, der von „Warmes Wiesbaden“ und dem „Schlachthof Wiesbaden“ organisiert wird. Was sich am Samstag, 04.06. alles abspielen wird, woran Ihr auch teilnehmen könnt, das erfahrt Ihr in folgendem Text:

Beim Wiesbadener Christopher Street Day 2016 geht es um unsere Stadt! Als Schwule, Lesben, Transgender und Intersexuelle, queere Menschen und alle, die sich in keine Schublade stecken lassen, gehören wir dazu – genauso wie jede und jeder andere. Wir sind Wiesbaden und gehen am 4. Juni 2016 auf die Straße – für eine offene und tolerante Stadt. Eine Stadt für alle, die hier leben wollen. Seid dabei!

Auch in diesem Jahr wird es warm in Wiesbaden! Am 04.06.2016 gehen wir erneut auf die Straßen von Wiesbaden und demonstrieren für mehr Vielfalt und Toleranz in der Gesellschaft.

Neben Politik stehen natürlich auch Kultur, Unterhaltung und die dazugehörige Party im Schlachthof auf dem Tagesprogramm.

Demonstration

Start: 14.00 Uhr am Warmen Damm, Kundgebung auf dem Mauritiusplatz

CSD Sommerfest

Am Zielort der Demo-Parade, dem Schlachthof Wiesbaden, wartet ein buntes Kultur-Programm mit Live-Musik-Acts. Beim CSD-Sommerfest gibt es wieder viele Stände, die große Tombola und viel Platz zum Treffen, Plaudern, Kuchen essen und Feiern. Im neuen Kulturzelt planen wir noch mehr Programmpunkte und bei der traditionellen Podiumsdiskussion diskutieren Teilnehmer aus Politik und Szene.

16.00 Uhr Start im Kulturpark am Schlachthof

Hauptbühne:

16:00 Uhr Schirmherr Vorstel-

lung, politische Forderungen
 16:40 Uhr Tanzschule Weber
 16:50 Uhr Übergabe CSD-Südwest-Fahne, Tombola-Losung
 17:00 Uhr Live-Act: We are Diamonds
 18:00 Uhr Tombola-Losung
 18:20 Uhr Vorstellung der Partnerstadt
 18:35 Uhr Tanzschule Weber
 19:45 Uhr Danksagung, Siegerehrung Volleyball, 3 Hauptpreise Tombola-Losung
 20:45 Uhr Live-Act: Kery Fay

Kulturbühne:

16:30 Uhr Lesefestival 2x15 min
 17:00 Uhr Tanzkurs
 17:45 Uhr Tanzcafé
 18:45 Uhr Podiumsdiskussion
 19:35 Uhr Karaoke
 ab 17:00 Uhr Volleyball-Turnier

CSD-Party im Schlachthof

Start: 22.00 Uhr im Schlachthof auf 2 Floors: PARTY im KESSELHAUS und in der HALLE
 Tickets an der Abendkasse und tagsüber auf dem Gelände



Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den gewerblichen Betrieben in der Wiesbadener Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

Apotheken-Info:

Burnout

Vom Burnout sind vor allem Menschen mit Berufen im Sozialbereich, aber auch Manager und solche in Aufstiegspositionen betroffen. Nur allzu leicht kommt dabei ein Teufelskreis in Gang: Man will sich am Arbeitsplatz beweisen, setzt sich ein – gleichzeitig aber vernachlässigt man das Leben außerhalb der Arbeit. Konflikte im häuslichen Bereich mehren sich, die Partnerschaft und das Familienleben werden brüchig und als weniger „lohnend“ empfunden. Als Folge nimmt die Bedeutung der Arbeit noch weiter zu, man zieht sich vollends ins Arbeitsleben zurück. Die Arbeit kann aber den Verlust an Lebensqualität nicht kompensieren – was vorher eine Quelle der Bestätigung war, wird jetzt als erschöpfend empfunden. Frustration im Job macht sich breit und rasch stellt sich das Gefühl ein, zu wenig Anerkennung zu bekommen. Die Folge: nicht selten Konflikte mit Kollegen. Die Therapie des Burnouts ist im Grunde dieselbe wie die gegen andere Formen des Dauerstresses. Am Arbeitsplatz müssen zukünftig Strategien erlernt werden, um nicht erfüllbare Wünsche und Zielvorgaben abzuwehren.

Hier würde Dein Betrieb vorgestellt

Und dieser Text hier würde zusätzlich auf Deine Anzeige (siehe den freien Platz links!) hinweisen und die LeserInnen des LUSTBLÄTTCHENS für Dich und Deine Produkte oder Dienstleistungen interessieren.

Der Preis für die Werbeanzeige mit dem hilfreichen Text an dieser Stelle ist sehr niedrig, und die Wirkung Deiner Anzeige könnte die Aufmerksamkeit zusätzlicher KundInnen auf Dein Sortiment und Deine Dienstleistungen lenken.

Rufe einfach bei uns an: 0611/377765 und wir helfen Dir, schnell in der nächsten Ausgabe des LUSTBLÄTTCHENS zu erscheinen. Die Szene in Wiesbaden und dem Rhein-Main-Gebiet muss einfach von Dir und Deinem Betrieb erfahren.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments.

Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können im Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wiesbaden im Juni 2016

Trend findet Ihr beim **Wiesbadener CSD am Sa. 04.06.** auf dem Festgelände von 11 - 24 Uhr mit einem vielfältigen Getränkestand

Trend

Römertor 7 (Fußgängerzone), geöffnet täglich ab 15 Uhr. Tel.: 0611-373040 www.trend-wi.de
Hier ist eigentlich immer was los, besonders auch abends Wi-Fi gratis für die Gäste. Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Veranstaltungen:

- Sa. 18.06. Party nach Wunsch:
Herzblatt-Party für Sie und Ihn.

- Sa. 02. 07. **Beach-Party**
 Im Juni: **Diverse Hütchen für 2 Euro**

-Regelmäßig: *Jeden Fr:*
Bernds Schlagabend - 50er/60er/70er Jahre.

ROSA LÜSTE

Die Gruppe ROSA LÜSTE trifft sich freitags um 20 Uhr in der LUST-WG, abwechselnd zum Stammtisch oder Filmabend (03.06. Filmabend), unterbrochen durch den 3. Freitag, Referatsabend (Siehe Hilde Müller-Haus!)
 Näheres: Tel.: 37 77 65

RosaLüste www.rosalueste.de

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 06.06.) 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 20.06.), 16 - 19 Uhr.
Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 17.06. Raumöffnung 19.30 Uhr, 20 Uhr Vortrag mit Diskussion:

„Der Tuntenstreit“

In den frühen 1970er Jahren brach in der jungen Schwulenzbewegung der „Tuntenstreit“ aus, der in anderen Themen immer noch weiter schwelt. Wie wollen wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und sind wir so? Früher sagte man: Wie sieht uns das Proletariat, wenn wir weibisch auftreten? Heute sagen wir: Wie sieht man uns in der Bevölkerung? Es geht um Ziele und Strategien der Schwulengruppen sowie nun auch der Lesben-gruppen und um unsere Zielsetzungen im täglichen Umgang mit unseren Mitmenschen.

RosaLüste www.rosalueste.de

CSD Wiesbaden

Siehe S. 3 in diesem Heft

Schlachthof Wiesbaden:

Sa, 4. Juni 2016, 22:00 – So 04:30/ AK 5,00 Euro

LET'S GO QUEER

LGBT & Friends - Elektro / Pop / Dance-Classics / NeoRnB Party im KESSELHAUS

Ab sofort immer regelmäßig am 1. Samstag des Monats. Dieses Mal als CSD-Party. Siehe S. 3 in diesem Heft. Der Abend ist eine Kooperation mit Warmes Wiesbaden

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist am 2. Di. im Monat (also am 14.06.) ab 20.30 h im Cafe Klatsch.

warmeswiesbaden.blogspot.de

Theatrium / Wilhelmstraßenfest

Am Freitag, 10.06. und Samstag, 11. 06. verwandelt sich die Wilhelmstraße, das Bowling Green vor dem Kurhaus, der Warmen Damm und die Burgstraße in eine Festmeile mit Musik, Show und kulinarischen Genüssen auf 120 Gastronomieständen.

Der Kunsthandwerkermarkt mit

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. **LUST** www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65 montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411 werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211 di u. do. 19 - 21 Uhr www.buntenummer.de

rund 140 Ständen, ausgefallene Straßenkünstler, Musikbands unterschiedlichster Stilrichtungen, Tanzschulen mit ihren Aufführungen sorgen für Stimmung. Das Bühnenprogramm wird von zahlreichen Straßenkünstlern, darunter Gaukler, Stelzenläufer und Marching-Bands ergänzt. Oberbürgermeister Sven Gerich und Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel werden das Fest am Freitag, 10. Juni, auf der Bühne am Bowling Green feierlich eröffnen.

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette **Kneipe für Gäste unserer Szene** mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. Das Trend ist eine Raucher-kneipe.

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, sowie auch mit Luciano.

Bei gutem Wetter (in warmen Monaten) sitzt man hier auch draußen vor dem Lokal auf der Terrasse.

NarrenKäfig

Bernds Bar-Bistro ist eine nette kleine Kneipe mit Charakter **für gemischte Gäste**. Die Wände sind mit Bildern und Plakaten von Film und Theater geschmückt. Man bekommt hier preiswerte Getränke und kleine Snacks. Ein kleiner Nebenraum ist für Geburtstagsfeiern, für dies und das geeignet. Der **NarrenKäfig** ist eine Raucher-kneipe, der Nebenraum ist rauchfrei.

Das Lokal hat eine familiäre Atmosphäre, die sich auf die Gäste auswirkt. Bei gutem Wetter können die Gäste auch auf der Terrasse sitzen.

Bistro - Bar
 Römertor 7
 65183 Wiesbaden
 0611 - 373040



täglich ab 15 Uhr geöffnet
www.trend-wi.de

NarrenKäfig Bar • Bistro

Adolfsallee 44, 65185 Wiesbaden

0611 - 44 750 710

Drehzeiten:

Mo. - Do. 17:00 - 24:00

Fr. & Sa. 17:00 - open end

So. Drehpause!



Apfelduft

Roman von Henrike Lang, erschienen im Konkursbuchverlag, 221 Seiten zu 9,90 Euro, ISBN: 978-3-88769 7-358

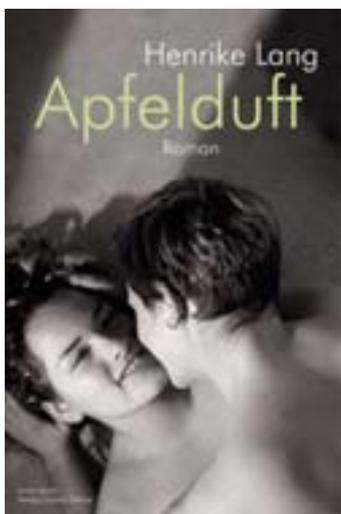
„Henrike ist seit vielen Jahren liiert, seit Kurzem offiziell verpartnert. Doch eines Tages entwickelt sie Lust mehr noch, Gier auf andere, auf Frauen, auf Männer.

Überraschend, sie war immer lesbisch bisher. Da ist sie Anfang 30. Sie lässt sich vom Blick auf Handgelenke erotisieren, vom Duft nach Boskopäpfeln, von hellbraunen Locken, männlichen Schultern, aber vor allem von den Gerüchen. Bis sie realisiert, was sie wirklich umtreibt, vergeht eine Zeit absurder Affären.

Denn was sie umtreibt, ist ein Kinderwunsch, so physisch wie Hunger oder Durst. Eines Tages gesteht sie es ihrer Partnerin. Die findet Henrike verrückt. Doch irgendwann gibt sie nach. Sie gehen zur Samenbank, nach mehreren Versuchen ist es so weit. Es folgt die Zeit absurder Begehrlichkeiten in Schwangerschaft und Stillphase, die sexlose Zeit der ersten Kinderjahre, Apfelduft und Alltagskomik mit Kleinkind, und das Wiedererwachen des Begehrens nach zweijährigem Tiefschlaf auf einer Zugfahrt, bzw. während der Zug aufgrund einer technischen Panne auf einer Brücke über der Wupper stehen bleibt. Wieder folgt sie Gerüchen, folgt der Gier.

Ein tabuloser Roman über lesbisches Liebesleben, wie es wirklich ist. Die Autorin schafft es, Realität so zu beschreiben, dass sie wie spannende Fiktion wirkt.

Sie erzählt knapp und umwerfend komisch, dabei immer wieder auch romantisch die



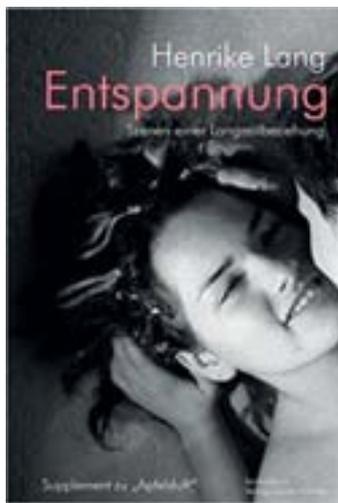
Juni-Bücher

Romane im Frühsommer lesen, anstatt sich auf die CSD-Aktivitäten einzustellen? Warum denn eigentlich nicht? Man kann sich auch mal ausruhen und ein gutes Buch lesen. Auch andere Bücher liegen hier vor, die wir Euch hier vorstellen.

Geschichte einer großen Liebe.

Als der Sohn fünf wird, haben Henrike und Judith fünfundzwanzigjähriges Paar-Jubiläum. Ein Episodenroman.“ Soweit der Verlag.

Und ich kann dem Verlagsurteil nur zustimmen. Es ist ein unterhaltender und nachdenklich machender Roman mit Lust auf mehr, auch für Lesben ohne Kinderwunsch und Lesben ohne Wunsch nach heterosexuellen Versuchen. rs



Entspannung

Supplement zu „Apfelduft“, von Henrike Lang, erschienen im Konkursbuchverlag, 10 Episoden 60 Seiten zu 6,00 Euro, ISBN: 978-88769-734-1

Miniaturgeschichten über die Liebe, das Begehren, den Alltag, erotische Fantasien und gelebte Supplement zum Episoden-Roman Apfelduft. Henrike und Judith sind seit 25 Jahren zusammen, ihr Sohn David ist inzwischen sechs. Geschichten über die Liebe und das Begehren, den Alltag, erotische Fantasien und ausgelebte Lust in einer lesbischen Langzeitbeziehung mit Kind. In Apfelduft kommen die beiden Frauen zusammen. Es folgt das Abenteuer, als lesbisches Paar ein Kind zu bekommen und die erste Zeit mit Kind. Henrike Lang schildert frisch, flott und frei von der Leber weg Episoden mitten aus dem Leben heraus und plaudert vermutlich aus dem eigenen Nähkästchen, in dem sich bei Weitem nicht nur Babyöl und Bauklötzchen befinden, sondern

auch z.B. Sicherheitsnadeln, mit denen sich notfalls Risse in einer langjährigen Beziehung zusammenhalten lassen.

Kritisch-klaare Worte liegen ihr ebenso wie umwerfend witzige Schilderungen, und so lässt sich ihr Apfelduft unverkrampft und sehr unterhaltsam lesen und zwar ausdrücklich nicht nur von lesbischen Müttern und solchen, die es werden wollen „Entspannung“ erzählt in 10 Episoden unzensiert aus dem Liebesleben im Alltag. Episoden rund um Sex in Langzeitbeziehungen, Vibratoren, erotische Fantasien, Älterwerden und Sex, und über die Liebe. Die Geschichten können auch als Fortsetzung des Romans Apfelduft gelesen werden, in diesem Roman kommen die beiden zusammen, es geht pointiert und alltagsnah um Erotik, Liebe Kinderwunsch, Schwangerschaft und das Leben mit Kleinkind. Soweit der Verlag.

Besonders bemerkenswert fand ich den Beitrag Triangel, in dem Henrike sich in eine Beziehungsdarstellung von Jean Genet hineindepikt, eine Beziehung eines Mannes zu einem heterosexuellen Paar, und Hendrike denkt sich als zweite Frau eine solche Dreierziehung. Dieses Buch ist als Ergänzung von „Apfelduft“ zu empfehlen. rs

Angst ist stärker als der Tod

Krimi von Felix Haß in der Reihe quer criminal im Querverlag. 214 Seiten zu 12,90 Euro, ISBN: 978-3-89656-235-7

Ein Toter in einer schwulen Szenebar – leider ausgerechnet im Stammlokal von Kommissar Steffen Lenz.

Kommissar Steffen Lenz, Mitte 30, nimmt seinen Job nicht zwanghaft genau. Er hat eine Schwäche für körperliche Genüsse und einen Hang zu dem, was manche "Laster" nennen würden.

Schade, dass er ausgerechnet in seiner Lieblingsbar auf eine Leiche stößt, und schade, dass er an dem Tat-Abend selbst dort Gast war, den Toten kannte und dann auch noch jemanden kennengelernt hatte, der



ihn verwirrt und emotional berührt. Und zwar Kasper, einen jungen Mann aus Polen, der in einem Hostel jobbt, in das dann auch noch eine Spur des Mordfalls führt. Bedrohliche Dinge gehen dort vor, die Kasper in immer größere Angst versetzen, und Steffen gerät tiefer in die Gefahr, dienstlich und privat zu vermischen.

Das alles geschieht nicht zum Amusement seiner besten Freundin und Kollegin Monika und auch sein Chef, Klawitter, hat einiges an Steffens Vorgehen auszusetzen.

Als dann im Hostel ein Unfall passiert - wenn es denn einer ist -, erscheinen Kaspers Ängste berechtigt. Die Dinge drohen, außer Kontrolle zu geraten und Steffen über den Kopf zu wachsen. Das schreibt der Verlag.

Der schwule Kommissar wird in einen Cruising-Garten der Kneipe Lab gerufen. Ich lese auf S. 8: „Der Garten des Lab war genau so tot wie Henrik. Ich war hier zum ersten Mal außerhalb der Öffnungszeiten. Ohne Musik. Ohne cruisende Männer. ohne die sexuelle Spannung in der Luft, Blicke, gerüche, Berührungen. Können Räume tot sein? Darüber dachte ich eine Zeitlang nach und stellte dann fest, jedenfalls nicht so tot wie Henrik. Henrik war toter.“ Machts Spaß dies zu lesen? Ein schwuler Krimi mit einem Schuss Humor. Ihr seht, ich empfehle ihn Euch. js

Besonders Wertlos

Filmkommentare von Jörg Buttgerit, erschienen im Martin Schmitz Verlag, Filmtexte, Illustrationen von FuFu Frauenwahl, farbige Abbildungen, 200 Seiten zu 17,80 Euro,

Fortsetzung auf S. 7

Aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

Schauspiel

Die satanischen Verse

Nach dem Roman von Salman Rushdie

In einer Fassung des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden
(Siehe Mai-Ausgabe auf S. 6)

Folgende Termine um 19.30 Uhr in der Wartburg:

Do. 02.06.2016, Sa. 04.06.2016, So. 05.06.2016, So. 12.06.2016,
Mi. 15.06.2016, So. 19.06.2016, So. 03.07.2016



Fortsetzung von S. 6

ISBN 978-3-927795-70-9

„Jörg Buttgerit macht Filme, inszeniert Theaterstücke, verfasst Hörspiele und schreibt über das Kino. Dieses Buch versammelt eine Auswahl seiner Filmtexte über Supermänner in Strumpfhosen, den Geist von Robert De Niro, den Penis von Genesis P-Orridge, dem 60. Geburtstag von Godzilla, nordkoreanischen Monstern und Begegnungen mit Filmgrößen wie George Romero, Udo Kier oder Christopher Lee.“ Das schreibt der Verlag.

Der Autor macht sich in dem ganzen Buch lustig über „besonders wertlose“ Filme, wie er meint, lässt uns bisweilen in die Entstehungsgeschichten hineinsehen und bringt sich auch, besonders in seinen Interviews, selber mit ein. Es macht Spaß, das Buch zu lesen. js



Schauspiel

Puppenstube

Von Lillian Hellman

Deutsch von Bernd Samland,
Deutsche Erstaufführung



Die Stücke der jüngst wiederentdeckten amerikanischen Dramatikerin Lillian Hellman wirken wie moderne, kantigere Verwandte der Komödien Anton Tschechows. Angesiedelt in der gesellschaftlichen und politischen Umbruchzeit der großen Depression kreisen sie um fehlgehende Lebensentwürfe, in sich selbst verstrickte Familien, unerfüllte Sehnsüchte. Trotzdem lässt Hellman ihren sonderbaren, mit liebevoller Detailgenauigkeit gezeichneten Charakteren am Ende eine Chance, aus den Trümmern des Alten – vielleicht sogar wider besseres Wissen – einen Neubeginn zu versuchen. So, 05.06. Kleines Haus 16:00 Uhr; Fr, 03.06. 19,30 Uhr; So, 05.06. 16:00 Uhr; So, 12.06. 16 Uhr, So, 19.06. 16 Uhr.

Oper

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Die Soldaten

Bernd Alois Zimmermann (1918 – 1970), Oper in vier Akten

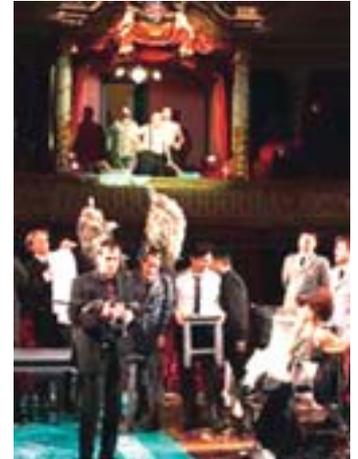
Libretto: Bernd Alois Zimmermann, nach der Komödie »Die Soldaten« (1775) von Jakob Michael Reinhold Lenz

Uraufführung: 1965 in Köln,

Wiesbadener Erstaufführung

„Ist es nicht Angst und Not, Unsicherheit und Schrecken, die am Horizonte unserer Zukunft stehen wie dunkle Wetter und Wolken vor der untergehenden Sonne? Herr, bleibe bei uns, es will Abend werden!“ Verzweiflung und Ausweglosigkeit sprechen aus dem Tagebuch des ehemaligen Wehrmachtssoldaten und Frontheimkehrers Bernd Alois Zimmermann. Sein Opus magnum, an Bedeutung vergleichbar mit Alban Bergs „Wozzeck“ und Arnold Schönbergs „Moses und Aron“, steht im Rang der wichtigsten Oper der Nachkriegszeit. Die expressionistische Antikriegsoper ist eine grenzwertige Herausforderung an Interpreten und den Theaterbetrieb und doch als Menetekel gegen Gewalt und Unmenschlichkeit von soghafter Anziehungskraft. Die jüngsten Aufführungen in Salzburg, München, Zürich und Berlin wurden gar zu Publikumserfolg und beglaubigen das Werk als Klassiker der Moderne.

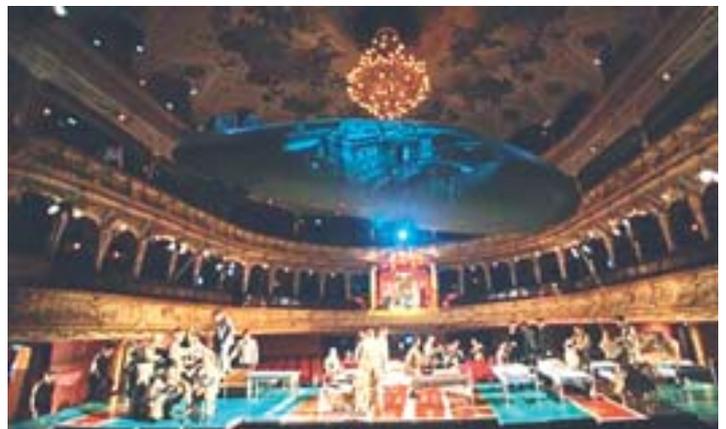
Die literarische Vorlage: Das Schauspiel des Sturm- und Drang-Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz (1751 – 1792), weitet sich vom Milieustück aus dem französischen Flandern zum aktuellen Menschheitsdrama. Der kurze Aufstieg und tiefe Fall des Bürgermädchens Marie steht symbolisch für die Vernichtung nicht nur von berechtigten Träumen, sondern von menschlichem Leben durch ein aggressiv agierendes Militär. Anonyme,



roboterhaft zerstörende Gruppen, denen alles Menschliche fremd ist und die unaufhaltbar sind – ein Szenario, das gerade heute seine Zeitlosigkeit zu erweisen scheint. Zimmermanns kompositorische Vorstellung von Zeit als einer rotierenden Kugel führt Ursache und Wirkung im Ereignis zusammen. Die Zeitangabe für seine Oper: Gestern, heute und morgen.

Ungewöhnliche Perspektiven: Bei dieser Produktion haben Sie die Gelegenheit, das Bühnengeschehen aus einem ungewohnten Blickwinkel zu verfolgen. Sie sitzen auf einer Tribüne direkt gegenüber den Zuschauerrängen auf der Bühne und schauen mit dem schönen Saal im Hintergrund auf ein ganz besonderes Bühnensbild.

Nach den Internationalen Maifestspielen haben Sie noch drei Mal im regulären Spielplan die Gelegenheit, „Die Soldaten“ zu erleben. Großes Haus um 19,30 Uhr am Sa. 11. Juni, Fr. 17. Juni, Do. 07. Juli



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
NarrenKäfig
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH
Club-Sauna Amsterdam

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt, per Anlieferung oder per Versand und schließlich noch per Abonnement

Karlas Rundschlag:

Juchu, ich darf wieder

Der CSD ist eine Einrichtung, den viele Leute kennen, auch solche, die uns eher meiden. Macht nichts. Ich bin dort eine mehr oder weniger bekannte Berliner Trash-Tunte oder Trümmer-Tunte, die auch hierher gehört, zum CSD-Auftrieb.

Niemand ist verwundert über meinen Aufzug, am wenigsten ich selber, und ich bin nicht verwundert, dass niemand über mich verwundert ist.

Und ich, die Tunte Karla laufe dort nicht als Tante Karla rum: „Hier bin ich Mensch, hier kann ichs sein!“

Die Szenen in Berlin sind groß genug, dass man in ihnen schwimmen kann, während man sich in kleineren Städten in den Mini-Szenen dann doch in die vorhandenen Strukturen einfügen sollte, das sei geraten, weil es anders nicht geht.

Zuerst werden die Koffer für besondere Anlässe vom Kleiderschrank geholt, abgestaubt und vorsichtige geöffnet. Ja, da ist der Umhang, mit dem ich mich dieses Jahr gut fühlen könnte. Doch ja, nach einigen Drehungen vor dem Spiegel gefalle ich mir.

Noch ist es ja nicht so weit, ich muss auf den Berliner CSD warten, auf den 23.07.2016 und die Tage drumherum. Es kommt uns besonders auf die Verpackung an, wenn wir die Kleidung zusammensuchen, der Inhalt spielt eine Rolle, wenn wir uns entkleiden, das heißt, wenn wir Grund dazu haben, uns zu entkleiden, und das

passt beim CSD oft ganz gut zusammen, das angemessen bekleidet sein, damit ich danach aus gutem Grund angemessen entkleidet sein kann. Und beim CSD ist das Tuntengift nicht unbedingt vonnöten, kann im leeren Koffer liegen und Kräfte sammeln. Es wird zu anderen Anlässen wieder benötigt.

„Müsst Ihr immer so gehässig sein?“ werde ich bisweilen gefragt. Müssen wir das? Ja, aber unsere Gehässigkeit muss gut sitzen. Keine primitive Unterwäsche waschen, sondern eine gute Handvoll Ohrfeigen zum richtigen Zeitpunkt auf die richtige Stelle. Das tut mir gut und zieht seine Kreise, wenn es die richtige Stelle gut trifft.

Boshaftigkeit um Bosheit zu verbreiten, nein, das ist nicht der Stil einer Trümmer-Tunte. sondern, wie schon gesagt, um die richtige Stelle zur richtigen Zeit zu treffen.

Aber das sollte eigentlich nicht mein Thema im Juni sein, sondern die Vorfreude auf den CSD. Und wie zeigt man Vorfreude, wenn man das schon zum Ausdruck gebracht hat?

Hab ich schon und damit solls genug sein. Noch ist da das kalte Pflingsten und Ihr friert in



Mainz auf der Zitadelle, denn Euch zusammenzukuscheln um sich zu wärmen, das geht nicht so gut auf einem Festival wo die Heten und die Homos miteinander Freunde sind, in Grenzen, versteht sich. Wart Ihr da? Erzählt mir davon. Ich konnte ja nicht.

Ich meine, dass ich mal wieder nach Wiesbaden kommen sollte, wenn ich es einrichten kann, Anfang des nächsten Jahres vielleicht, dann fällt mir auch das Thema „Rhein-Main-Gebiet leichter. Ihr meint in Berlin wäre genug zu schreiben? Die kleinen Szenen ermöglichen den Überblick, den man zum Schreiben benötigt.

Viele Grüße von

Eurer Tante Karla

Unter der Haut

von Claudia Lorenz, Schweiz 2015, mit Ursina Lardi, Dominique Jann, Antonio Buil, Linda Olsansky, Nicolas Rosat, Flurin Giger. Schweizerdeutsche Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Kurzfilm "HOI MAYA" der Regisseurin Claudia Lorenz (schweizerdeutsche OV, engl./franz.UT, ca. 13 Min.), deutscher Kinotrailer, Filmvorschau, Wende-cover ohne FSK-Logo. FSK 12.. DVD von Pro-Fun Media. Als Alice und ihr Mann Frank mit den drei Kindern und den Meererschweinchen ins schöne neue Haus ziehen, ist es eine Art Neuanfang für die Familie. In diesem Moment ahnt sie noch nicht, dass sich gerade in dieser Situation auch noch eine ganz andere Art von Neuanfang anbahnt. Zuerst bringt Frank eine neue Frucht mit nach Hause, einen Granatapfel. Hübsch, findet Alice, die ältere Tochter spuckt die Kerne angewidert aus.

Dann rastet Vater Frank beim Kindergeburtstag aus. Zuvor war er noch als Pirat verkleidet mit durch die Wohnung getobt, doch dann hat eines der Kinder seine geliebte Gitarre beschädigt.

Verständnislose Blicke der Frauen. Er müsse doch auch einen Platz für sich haben, verteidigt sich Frank, als Alice nachfragt.

Alice heile Welt bekommt Risse. Sie hat gerade ihren Dienstplan gecheckt, als auf dem Rechner eine schwule Dating-Seite aufpoppt. Der erste Verdacht fällt auf den pubertierenden Sohn. „Du würdest mir doch sagen, wenn du schwul bist?“ Luca weist das weit von sich. Das Netz sei voll mit solchem Zeug, meint er.

Aber Alice lässt nicht locker. Am Abend bei ihrem Mann hat sie mehr Glück: „ Geile Gays, bunte Tunten, Homos ...“ zitiert sie. Frank bekennt sich sogleich schuldig. Er war's, er war auf den Seiten, aus Neugier, wie er sagt. ...

Er will weiterschlafen, aber sie sieht Redebedarf.

„Frankie-Boy“ auf Abwegen. Langsam wird ihr klar, was sich da abspielt und sie will ihren Mann nicht verlieren.

Fragen, Vorwürfe, Verzweiflung. Alice spielt eine alte Toncassette ab, auf der beide bei ihrer Heirat festgehalten hatten, was sie von ihrer Ehe erwarten ... ein paar Worte, dann gibt es Bandsalat!

Frank hat jemanden kennengelernt, hat sich verliebt. Alles Tun ist sinnlos, Frank entgleitet ihr mehr und mehr. Und je mehr sie aufdreht, desto mehr zieht sich ihr Mann zurück. Pablo heißt der Geliebte, ist etwas älter, mit Glatze und Bart. Er besitzt eine Art Spezialitätengeschäft „Mille Saporì“, das auch Granatäpfel führt...

Das Drama eines späten Coming-Outs wird hier erzählt, mit all den Unsicherheiten, Kränkungen und Verletzungen, vollkommen aus dem Blickwinkel der Ehefrau. Der Zu-



schauer leidet mit ihr, erfährt kaum mehr, als auch sie weiß. Ein Coming-out als egoistischer Akt, der sich gegen die (heile) Familie richtet. Über ein Jahr hin begleitet Claudia Lorenz die Entwicklung. Besonders die beeindruckende Leistung von Ursina Lardi als Alice macht den Film sehenswert.

Freitag 17.06. ab 22:00 Uhr,
Schrill + Laut „Schwulmädchenreport“

Puuuh! Konservative Politiker_innen wehren sich dagegen, dass Schulklassen über die Existenz von Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Trans* aufgeklärt werden. Sie befürchten, dass das Überbringen der vermeintlichen Geheiminformation „Gay is OK!“ an Schulklassen ganze Jahrgänge frühsexualisiert und verschult werden.

Genau so geht's nämlich! Man denke nur an die vielen armen Jungs heutzutage die nur deshalb schwul geworden sind, weil sie damals zu viel „Will und Grace“ geguckt haben!

Die meisten von uns fanden Schule sowieso immer blöd, ein bisschen Aufklärung über

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw. Schwulenlokale. Lediglich in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule aus Darmstadt oder auch im Programmkino in Weiterstadt.

die eine oder andere Lebensform hätte da vielleicht etwas Abwechslung und Erkenntnisgewinn gebracht.

Die Sexualisierung von Schulkindern haben wir damals schon erlebt, als Britney OH BABY BABY Spears in ihrer Highschool-Uniform über das damals noch frei zu empfangende MTV geflimmert ist. Danach war selbst Rosa klar, dass sie auch mal so werden will: Zensorin bei der FSK.

Die krassste Nummer ging aber in den 70ern. Ein Schulmädchenreport nach dem anderen kam in die Kinos,

Darmstadt im Juni 2016

die Leute waren fix und fertig: So viel Sex war nie! Junge Mädchen beim ersten Mal oder beim Liebesspiel mit dem Lehrer. Huihuihui!

Und das dann alles total seriös und akademisch unterlegt mit Off-Kommentaren von psychologischen, geistlichen und medizinischen Expert_innen. Damit klar ist: Hier wird Wissenschaft gemacht! 13. Folgen lang!

Den ganzen Heiligen Schein sparen wir uns bei Schrill und Laut – Schwulmädchenreport. Keine Direx, keine Hausaufgaben, kein Rauchen auf dem Klo.

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt Die Frauen-Disco:

Tanzbar. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauen-Disco.

Dafür aber FSK18, Musik von Tim Tastic und viel Anschauungsmaterial! Wir bleiben schlüpfriß!
www.facebook.com/schrillundlaut

Homosexuellen-Verfolgerstaaten sind keine „sicheren Herkunftsländer“

Zum Beschluss des Bundestages, die Länder Algerien, Marokko und Tunesien als „sichere Herkunftstaaten“ einzustufen, erklärt Henny Engels, Sprecherin des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Die von CDU/CSU und SPD im Bundestag beschlossene Einstufung von Algerien, Marokko und Tunesien zu so genannten „sicheren Herkunftstaaten“ ist eine menschenrechtliche Bankrotterklärung. In allen drei Ländern sind Schwule und Lesben massiven Verfolgungen ausgesetzt, ist einvernehmliche Sexualität unter Erwachsenen gleichen Geschlechts mit hohen Gefängnisstrafen bedroht.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) fordert den

Bundesrat auf, dieses rechtswidrige Gesetz zu stoppen. Wer Algerien, Marokko und Tunesien zu „sicheren Herkunftstaaten“ erklärt, rechtfertigt vielfache Menschenrechtsverletzungen. Er macht sich mit-schuldig, dass dort Menschen politisch verfolgt, eingesperrt und misshandelt werden, weil sie anders lieben. Wir können uns nicht vorstellen, dass Länder mit Grünen- oder Linken-Regierungsbeteiligung im Bundesrat dafür die Hand heben. Vor wenigen Tagen hat Justiz-

minister Maas angekündigt, einen Gesetzentwurf zur Rehabilitierung der in Deutschland nach § 175 StGB Verurteilten vorzulegen, und nannte die frühere Strafverfolgung Homosexueller treffend „Schandtaten des Rechtsstaats“. Heute stellt die schwarz-rote Koalition der Schandtät der Homosexuellen-Strafverfolgung in Algerien, Marokko und Tunesien ein Unbedenklichkeitszeugnis aus. Sie rät, den dortigen Lesben und Schwulen, sich unauffällig zu verhalten. Das ist einfach

nur zynisch. Der Bundestagsbeschluss missachtet die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, das eindeutig verlangt: „Für die Bestimmung eines Staates zum sicheren Herkunftstaat muss Sicherheit vor politischer Verfolgung landesweit und für alle Personen- und Bevölkerungsgruppen bestehen“ (BVerfGE 94, 115). Für die Bevölkerungsgruppe der Lesben und Schwulen besteht diese Sicherheit in Algerien, Marokko und Tunesien in keiner Weise.

Mein Bruder, der Held

(von Josh Kim, TH, US, ID 2015, mit Ingkarat „Ryu“ Damrong-sakkul, Toni Rakkaen (Irah Wimonchailerk), Thira „Um“ Chutikul, Arthur „Jin“ Navarat u.a. thailändische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Booklet, Kurzdokumentation „Draft Day“, Behind the Scenes. FSK 12. DVD von Edition Salzgeber.

Thailand einmal nicht als Urlaubsparadies: Bilder vom Militär auf den Straßen, einer Musterung, dem eskalierenden Konflikt mit der muslimischen Minderheit im Süden sind zu sehen.

Der 11jährige Oat bekommt nicht viel davon mit. Er lebt in einem Armenbezirk von Bangkok. Im Fernsehen interessiert ihn mehr die Burger-Werbung. Das liegt auch daran, dass in der Familie das Geld für solch ein Luxus fehlt. Oats Mutter ist früh gestorben, an sie kann er sich nicht erinnern. Nach dem Unfalltod seines Vaters sind er und sein älterer Bru-

der Ek zu einer Tante gezogen, die selbst alleinstehend ist und eine kleine Tochter zu versorgen hat. Ek hat die Schule abgebrochen und arbeitet nun als Barkeeper.

Nur zu gerne würde Oat ihn einmal zur Arbeit begleiten. Darüber entscheidet das allabendliche Dame-Spiel mit seinem Bruder. Doch, keine Chance, Ek ist ihm haushoch überlegen.

Genauso selbstverständlich wie die Armut ist für Oat, dass sein Bruder einen festen Freund hat. Seit seinen Highschool-Tagen ist Ek mit Jai zusammen. Der kommt aus einer besser gestellten Familie. Oat stellt betrübt fest, dass Jai reicher, größer und weißer ist als Ek. Und viele sagen, dass Jai seinen Freund einmal enttäuschen wird. Ek ist jetzt 21. Der Einberufungsbescheid vom Militär flattert ins Haus. Eine öffentliche Verlosung entscheidet, wer den Dienst antreten muss. Beten soll Ek, meint die Tante, dafür dass er nicht gezo-

gen wird. Sein Einkommen würde fehlen, der Sold ist gering. Und so locker wie eine transsexuelle Freundin kann er es auch nicht sehen. Die denkt an all die schönen Männer. Aber sie kann auch gut reden, mit ihrer Hormontherapie im zweiten Jahr kommt sie für's Militär nicht in Frage.

Eine Möglichkeit davonzukommen gäbe es noch, sich freizukaufen, durch Kontakte und Geld natürlich, an der richtigen Stelle. Der Vater von Thung, genannt Junior, ein lokaler Unterweltboss, könnte das übernehmen. Und Jais Eltern nutzen diese Möglichkeit wie viele. Aber woher sollte Ek das Geld dafür nehmen? Ein hilflos naiver Versuch von Oat, das Geld ausgerechnet von diesem Boss zu stehlen, scheitert und verschlimmert die Situation noch, denn Ek arbeitet in einer seiner Bars.

Keine guten Karten für Ek. Jai verspricht ihm, dass er sich um Oat kümmern wird, wenn er tatsäch-



lich zum Militär muss.

Der koreanische-amerikanische Regisseur Josh Kim hat in seinem ersten Spielfilm zwei Kurzgeschichten aus Rattawat Lapcharoensaps erfolgreichen Buch „Sightseeing“ verfilmt. Ein sehr schöner, trauriger Film, ein sensibles warmherziges Porträt einer Bruder-Beziehung im heutigen Thailand.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Tórshavn. Nun haben auch die Färöer-Inseln die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. In dritter Lesung hat das Parlament der Inseln nun doch mit 19 zu 14 Stimmen die Öffnung beschlossen. Noch im März drohte das Gesetzesvorhaben daran zu scheitern, inwieweit die Kirchen mit in das Gesetz einbezogen werden. In Dänemark können Paare vor dem Standesamt wie auch in der Kirche eine Ehe eingehen. Falls sich ein Priester weigern sollte, eine Trauung durchzuführen, muss die Kirche für eine Lösung sorgen. Auf den Färöer-Inseln wurde nun darauf verzichtet, die Kirche mit einzubinden. Ansonsten umfasst die gleichgeschlechtliche Ehe alle Rechte und Pflichten der bürgerlichen Ehe, einschließlich des Rechts auf Adoption.

Rom. Als letztes Land in Westeuropa bot Italien bisher seinen homosexuellen BürgerInnen keinerlei rechtliche Absicherung. Nun hat der Gesetzentwurf für ein Lebenspartnerschaftsgesetz erfolgreich die zweite Kammer des Parlaments passiert. Es muss nur noch das Abgeordnetenhaus zustimmen, was als reine Formsache gilt. Ministerpräsident Matteo Renzi hatte die Abstimmung über das Gesetz mit der Vertrauensfrage verknüpft. Im Vorfeld der Abstimmung hatte er darüber gesprochen, dass eine weitere Verzögerung nicht mehr akzeptabel sei. Nach der Abstimmung ließ er via Facebook verlauten, dass heute ein Tag zu Feiern sei. Seit Monaten stritten die Parteien um die „Unioni Civili“. Besonders Konservative wie auch Vertreter der katholischen Kirche waren gegen den Gesetzentwurf Sturm gelaufen. Sogar Katholiken aus Renzis Partei, der sozialdemokratischen Partito Democratico, hatten sich gegen den Gesetzentwurf gewehrt. Um die Verabschiedung nicht doch noch zu gefährden, wurde das Adoptionsrecht daraus gestrichen. Im letzten Jahr hatte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Italien gerügt, weil es gleichgeschlechtlichen Partnerschaften keinerlei gesetzlichen Rahmen bot.

Harare. Der Oppositionsführer im Parlament Simbawes Morgan Tsvangirai hat angekündigt im Falle seiner Wahl die Verfolgung von Homosexuellen einstellen zu wollen. Er sei nicht schwul und er unterstütze Schwule nicht. Er wisse, dass Schwule von der Gesellschaft gemieden würden. Aber es gebe einen Schutz vor Diskriminierung in der Verfassung, der auch für Homosexuelle gelte. Bisher ist Homosexualität in Simbabwe illegal. Seit 2006 gilt ein „Gesetz gegen sexuelle Abweichung“, das auch bei homosexuellen Kontakten Anwendung findet. Selbst Händchenhalten zwischen zwei Männern

kann mit Gefängnisstrafen geahndet werden. Das Land wird seit fast dreißig Jahren von Robert Mugabe autokratisch regiert. Noch vor einigen Monaten äußerte er, dass er sogar Hilfslieferungen aus dem Westen ablehnen werde, wenn damit die Forderung nach westlichen Werten, wie nach Rechten für Homosexuelle verbunden sei. Er selbst hat den Vorwurf der Homosexualität schon genutzt um missliebige Konkurrenten loszuwerden. So wurde von einem Gericht sein Vorgänger im Amt Canaan Banana 1998 wegen Homosexualität in elf Fällen verurteilt, bevor er aus dem Land flüchten konnte.

Tokio. Gegen Diskriminierung und Mobbing von LGBT an den Schulen Japans werde viel zu wenig unternommen. Dies kritisiert Human Rights Watch in einem Bericht. Die Menschenrechtsorganisation hatte mehr als 50 junge LGBT aus ganz Japan zu ihrer Situation befragt. Dabei gaben neun von zehn Befragten an, von Mitschülern gemobbt worden zu sein, ein Drittel berichtete von Diskriminierungen durch Lehrer. Kyle Knight von Human Rights Watch sagte bei einer Pressekonferenz in Tokio, dass Schüler, die anders seien, in Japans Schulen gemobbt würden. Weder im Unterricht noch in den Schulbüchern könnten sie sich wiederfinden. Japan müsse endlich ein Konzept gegen die Mobbing-Epidemie im Land vorlegen. Es habe in den letzten Jahren zwar Verbesserungen gegeben, aber noch sei kein Ende in Sicht.



Washington. Wie die Washington Post meldet, will die Obama-Regierung das Stonewall Inn in New York zum „National Monument“ machen. Wegen seiner großen Bedeutung für die Lesben- und Schwulenbewegung soll es zum ersten nationalen Monument für LGBT-Rechte gemacht werden. Im letzten Jahr hatte schon die Stadt New York das Lokal in der Christopher-Street unter Denkmalschutz gestellt. Der aus New York stammende Abgeordnete Jerrold Nadler sagte dazu, dass sichergestellt werden müsse, dass nie das Erbe von Stonewall, die Geschichte der Diskriminierung der LGBT-Gemeinschaft und die Menschen, die gegen diese Diskriminierung gekämpft haben, vergessen werde. Die LGBT-Bürgerrechtsbewegung, die im Stonewall Inn ihren Anfang genommen habe, sei eng mit der amerikanischen Geschichte verwoben. Ausgelöst durch regelmäßige Razzien und die Drangsalierung der Gäste durch die Polizei begann hier in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni der Aufstand von Transsexuellen, Schwulen und Lesben gegen die Polizeiwilkkür. Es kam zu tagelangen Straßenschlachten.

Mainz im Juni 2016

Bar jeder Sicht (BjS)

Mittwochs Filmabend um 20.15 h:

Kino am Mittwoch:

01.06.: **Toy – Liebe hilft Wunden heilen**, USA 2015, 90 Min., OmU, Lesbisches Liebes-Drama über die Affäre einer Fotokünstlerin aus LA mit einer englischen Sexarbeiterin.

08.06.: **Wo willst du hin, Habibi?** Deutschland 2015, 79 Min. Tragikomödie über die Beziehung eines jungen schwulen Mannes und eines heterosexuellen Wrestlers.

15.06.: **Liz in September**, Venezuela 2014, 100 Min., OmU Vielschichtiges lesbisches Drama um Freundschaft, Liebe und Trauer mit Patricia Velásquez („The L Word“)

22.06.: **Schwules Familiendrama**, Deutschland/Österreich 2016, 87 Min. Das Coming-out des Sohnes bringt ein vermeintlich harmonisches Familiengefüge ins Wanken.

29.06.: **CSD-Drama**, USA 2015, 124 Min., deutsche Fassung Roland Emmerichs Drama über das Schlüsselereignis der modernen Queer-Bewegung.

Events:

Fr. 03.06. 19.00 Uhr, Cocktailabend mit Alex: **Wir feiern den 12. Geburtstag der BjS nach:** „Ein Stößchen auf die Bar jeder Sicht!“

Sa. 04.06. 20.00 Uhr, Konzert: **No:Promise**. Das Mainzer Vokalensemble bringt Pop, Rock und Punk auf die Bühne!

Sa. 11.06. 11.00 Uhr, Streetkick unterm Regenbogen: „**Viele Farben – eine Stadt**“, Kaffee- und Kuchenstand der Bar jeder Sicht beim 2. Streetkick auf dem Gutenbergplatz

Do. 16.06. 21.00 Uhr, EM-Fußballspiel: **Deutschland - Polen**

Sa. 18.06. 19.00 Uhr **Das vegane Menü** am Samstag. Immer am 3. Samstag im Monat steht bei uns ausschließlich Veganes auf der Speisekarte

Di. 21.06. 18.00 Uhr, EM-Fußballspiel: **Deutschland - Nordirland**

Do. 23.06. 19.00 Uhr, **Grüner Donnerstag: Spargel**. Zum Abschluss der Spargelsaison: vegetarisch, regional und lecker!

Sa. 25.06. 21.00 Uhr, **Karaoke** mit Joe & Mikey

So. 26.06. 16.00 Uhr **Offener Flohmarkt für Drag Queens**, 2-stündiger themenbezogener Flohmarkt: Es können Damenschuhe, Damenkleidung, Perücken, Schmuck etc. verkauft, getauscht oder sogar verschenkt werden

Do. 30.06. 19.30 Uhr, Queergefragt: **Initiative Regenbogenpflege**, Vortrag und Diskussion mit Peter Gehweiler u. Ilka Richter

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 10. u. 24.06. ab 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Highlights in der Bar jeder Sicht

03.06., 19.00 Uhr

Cocktailabend mit Geburtstagsgruß Alex und Christian shaken, schütteln und rühren wieder Klassiker und Neues, mit und ohne Alkohol. An diesem Abend feiern wir auch den 12. Geburtstag der Bar jeder Sicht nach. In diesem Sinne: „Ein Stößchen auf die Bar jeder Sicht!“

04.06., 20.00 Uhr

Konzert: No:Promise

Pop, Rock, Punk? Dazu braucht man doch eine Band mit Schlagzeug, Bass und Gitarren? Nicht bei No:Promise! Das Mainzer Vokalensemble unter der Leitung von Markus Brückner bringt diese Genres in einem adretten Aca-pella-Gewand auf die Bühne. Zwischen Queens "Bohemian Rhapsody", Eve6's "Promise" oder Peter Gabriels "In Your Eyes" fühlt sich das Ensemble sichtlich wohl und begeistert das Publikum mit jedem Takt ein bisschen mehr!

30.06., 19.30 Uhr:

Queergefragt: Initiative Regenbogenpflege In Deutschland haben ältere Schwule und Lesben in ihrem Leben in erheblichem Ausmaß Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren. Diese Erfahrungen führen dazu, dass es für sie schwierig ist in einem Pflegeheim offen mit ihrer Homosexualität umzugehen. Peter Gehweiler (Frankfurter Verband) und Ilka Richter (Hausleitung des Sozial- und Rehazentrum West) stellen Beispiele aus Frankfurt am Main vor. Anbieter von Pflege sollen ermutigt werden, sich des Themas anzunehmen. Ältere Schwule und Lesben sollen Informationen dazu finden, wo es Pflegeeinrichtungen gibt, in denen Toleranz ein wesentlicher Bestandteil des Profils ist.

So. 26.06. 16.00 Uhr **Offener Flohmarkt für Drag Queens**, 2-stündiger themenbezogener Flohmarkt: Es können Damenschuhe, Damenkleidung, Perücken, Schmuck etc. verkauft, getauscht oder sogar verschenkt werden

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Ferntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauzentrum-mainz.de

24. bis 27. Juni 2016:

Mainzer Johannisnacht

Die Johannisnacht ist alljährlich einer der Höhepunkte im Mainzer Festkalender. Sie wird seit 1968 - und damit dem 500. Todestag von Johannes Gutenberg ihm zu Ehren gefeiert. An vier Tagen im Juni um den Johannistag (24. Juni) herum, stets von Freitag bis Montag, herrscht in ganz Mainz Volksfeststimmung.

Veranstaltungsorte

Gesamte Mainzer Innenstadt, vor allem: Schillerplatz, Ballplatz, Bischofsplatz, Gutenbergplatz, Marktplatz, Liebfrauenplatz, Jockel-Fuchs-Platz, Leichhof, Altstadt, Ludwigsstraße - sowie das Rheinufer vom Kaisertor bis zum Fort Malakoff.

Johannisnacht-Attraktionen

Mit vielen Aktionen während der Johannisnacht hält die Stadt die Erinnerung an ihren größten Sohn, den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, wach: mit dem größten antiquarischen Büchermarkt Deutschlands, Ausstellungen und Vorführungen im Gutenberg-Museum und im Druckladen. Typische Programmpunkte sind darüber hinaus Theater, Kabarett, Gaukler und natürlich Musik auf den sechs Bühnen in der Innenstadt.

Frankfurt im Juni 2016

Events und Veranstaltungen. Hier seht ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90ziger Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).



Zum Schwejk

Sonntag, 26.06.

Ein Schiff namens Linda, das legendäre Schwejk-Party-Boot. Am Eisernen Steg: Boarding 16 Uhr, Abfahrt 17 Uhr, Ankunft ca. 22 Uhr. Kartenvorverkauf im Schwejk oder in der Clubsaua Amsterdam, Kartenpreis: VVK 1 1/2 Euro, AK 17 Euro.

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>

Sauna Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. Näheres: <http://www.clubsauna-amsterdam.de/>

Ladies-ToF

Im Juni wird das Ladies Takeover Friday 8 Jahre alt! Feiert mit uns den B-Day-TOF mit unserem Special-Ladies-TOF-Cocktail zur Silent Disco*! Ladies Takeover Friday (Ladies-ToF) for lesbians & friends ist am 10. Juni ab 20 Uhr im Schopenhauer in der Schopenhauer Str. 7, Frankfurt Haltestelle: U4 Höhenstraße Am 2. Freitag jeden Monats wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht!

LSKH

Regelmäßig: **Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr**. **Lesbenarchiv montags 16.00 - 19.00 Uhr**, **Lesbenarchiv dienstags 11.00 - 13.00 Uhr**, **Lesbenarchiv mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr**.

Liederliche Lesben 1. Di. im M. um 18 Uhr.

qub - queer und behindert am 3. So. im Monat von 13.30 bis 15.30 Uhr. www.qub-frankfurt.de

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

04. Juni 2016, 19:30 Uhr SWITCH-Theater: „**Gebabbel im Trebbehaus**“ Auf-führung. Nach dem Erfolg der Fleddermaus hat sich die Theatergruppe im SWITCHBOARD etwas Neues ausgedacht: die Komödie Gebabbel im Trebbehaus – oder besser: Gebabbel im SWITCHBOARD. Eintritt 15 Euro inkl. Buffet! Vorstellungen am 28.05.2016 und 04.06.2016 jeweils um 19.30 Uhr. An diesen Tagen ist das SWITCHBOARD bis 23 Uhr geschlossene Gesellschaft. Kartenvorverkauf im SWITCHBOARD!

05. Juni 2016 20:00 Uhr **Karaoke** im SWITCHBOARD Unser fester Termin für alle Karaoke-Fans: Zweimal im Monat erwartet euch sonntags die Karaoke-Show mit Dennis/Ben – zum Singen, Mitsingen oder einfach nur Dabeisein.

08. Juni 2016 19:00 Uhr **Systemische Aufstellung** – offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde.

11. Juni 2016 13:00 Uhr SWITCH-Kultur on Tour – **mit Tante Gladice zu Wagenknechts Weinprobe**

Die SWITCH-Kultur begibt sich auf Reisen! Die klassische Weinprobe bei den Wagenknechts findet diesmal direkt im Weingut statt. Wir starten am SWITCHBOARD um 13 Uhr und fahren nach Essenheim, ins Herz von Rheinhessen. Dort werden wir unter der Führung der Familie Wagenknecht eine

Wanderung durch die Weinberge machen Anschließend folgt die Weinprobe mit 1 Secco, 5 Weinen und der „Wagenknechts Schnuggel-Vesper“. Sollten die Gäste darüber hinaus noch Wein, Saft und Wasser trinken wollen, würden wir eine Getränkekarte auslegen und jeder kann nach Lust, Laune und Durst bestellen.

11. Juni 2016 ab 19:00 Uhr **Offene Bühne - Sommerpausenfeeling** Der Sommer steht vor der Tür und passend dazu präsentiert die Offene Bühne die Sommerpausenfeeling-Show. Leckere Sommergetränke und ein, zwei neue Künstler warten auf euch.

12. Juni 2016 ab 12 Uhr SWITCHBOARD auf dem **Alte Gasse-Fest** Selbstverständlich ist das SWITCHBOARD auch auf dem alljährlichen Sommerfest der AIDS-Hilfe Frankfurt mit einem Getränkeausschank auf der Gasse vertreten – gilt es doch, die outdoor-Saison der schwulen, lesbischen, queeren Szene mit einem familiären und bunten Straßenfest zu eröffnen!

18. Juni 2016 19:30 Uhr SWITCH-Kultur „Festspielfieber“ – 5. Jubiläum: **Feier und Lesung mit Tim Frühling** Wer hätte es gedacht, die SWITCH-Kultur ist 5 Jahre alt geworden! Und diesen Ehrentag wollen wir mit euch gebührend feiern. Es wird auch ein kleines Gewinnspiel geben! Auch unsere hessenESSEN Köche feiern mit und werden uns einen schönen Geburtstags-Teller kreieren.

19. Juni 2016 20:00 Uhr **Karaoke** im SWITCHBOARD
29. Juni 2016 20:00 Uhr SWITCH-Cinema: „**Mord in Buenos Aires – Nichts ist wie es scheint**“ Das SWITCHBOARD startet mit einer neuen Kulturreihe, Frank B. wird immer am 5. Mittwoch im Monat aktuelle Filme mit LGBT-Themen zeigen. Das SWITCH wird zum Wohnzimmer, mit Freunden entspannt Film schauen und das Ganze noch kostenfrei... also auf ins Kino!

In Kooperation mit Pro-Fun Media schauen wir uns den Film „Mord in Buenos Aires – Nichts ist wie es scheint“ von Natalia Meta (Argentinien 2014): Es ist heiß im Buenos Aires der 80er Jahre, als Detective

Chevez aus Tarantinos, treusorgender Familienvater und tougher Cop alter Schule, den Mord an einem exklusiven Mitglied der High Society aufklären muss. Am Tatort begegnet er dem Polizei-Neuling Gomez, ebenso umwerfend schön wie naiv. Die Spur führt in die brodelnde Schwulenszene der Stadt, und bald wird der attraktive Gomez (Chino Darin) als Lockvogel eingesetzt, um den Killer dingfest zu machen. Der junge Cop wird für den Fall bald unentbehrlich.

MainTest

06.06., 13.06., 20.06., 27.06. 16:30 – 18:30 Uhr

Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36: Schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt. Informationen unter <http://main-test.de>

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positiven-gruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Das Programm für das "Cafe Karussell", den offenen Treff für schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde **für Juni 2016**.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main:

Das Motto des Monats lautet: „**Gran Canaria - mon amour**“ 7.6.2016: Lesung "**Elvira auf auf Gran Canaria**". Hans-Georg Stümke hat 1994 die Kanareninsel als den Sehnsuchtsort der Schwulen liebevoll-kritisch aufs Korn genommen. Zur Auffrischung unserer Erinnerungen lesen wir ein paar Kapitel aus dem wunderbaren Buch.

21.6.2016: **Damals auf Gran Canaria**. Die Gäste des Karussell zeigen sich gegenseitig ihre schönsten Urlaubsfotos und erzählen dazu die heißesten Erlebnisse.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Angenehme Betriebe

Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, die Zeitvertreib und Artikel anbieten, die gerade für Menschen unserer Szene interessant sein können. Aber die Menschen unserer Szene wissen gar nicht, wie interessant diese Betriebe sind.

Und gerade dann sind wir da und helfen Ihnen, Sie in der Szene bekannt zu machen, denn das Print-LUSTBLÄTTCHEN und seine Internetseite sind in der Szene bekannt.

Am besten Sie rufen uns an und wir machen etwas aus, was uns gegenseitig nutzt
Tel.: 0611/37 77 65

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
großenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

ZUM SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

**Werbeplatz für Frankfurter Betriebe,
die sich mit ihren Angeboten auch
gerade an die
Menschen unserer Szene richten**

Wie sollen die Menschen unserer Szene erfahren, dass es Sie und Ihr Angebot in Frankfurt überhaupt gibt?

Werbung im LUSTBLÄTTCHEN erreicht die Szene und ist nicht sehr kostspielig.

Wenden Sie sich einfach an uns: 0611/ 37 77 65

Hi Gay Guys n´ Girls,

nun gehört Ihr also irgendwie auch zu uns. Ihr gehört zu uns, weil Ihr in bestimmten Situationen ähnliche Gefühle habt wie wir.

Um was geht es uns hier? Auf der Straße schnauzt ein Mann einen Jungen an und schreit: Nimm dich mal zusammen und verhalte dich nicht wie eine Tunte. Der Junge guckt verdutzt und weiß damit nichts anzufangen. Warum soll er eine Tunte sein? Weil ihn die Kiste, die er schleppen soll, etwas zu schwer ist. er schafft es nicht die Treppe hinauf in die Haustüre. Aha, denkt der Junge vielleicht, eine Tunte ist also ein Junge, der zu wenig Kraft hat, um so eine Kiste zu tragen. Ich sehe um mich und mein Blick begegnet einem anderen Mann und ich verstehe gleich, er hat das gleiche Gefühl gegenüber dem lauten Mann wie ich.

An anderer Stelle in einer Straße gehen zwei junge Männer Hand in Hand die Straße entlang, der eine legt seinen Arm um den anderen, der andere schaut auf mich und schüttelt den Arm des anderen ab. Schade, denke ich, was mag der über mich gedacht haben. Ich hätte es ihnen gegönnt, das zärtliche Gefühl, das ich ohne es zu wollen gestört habe.

So oder ähnlich spüre ich, dass die beiden zu uns gehören, und

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

dass der laute Mann, der den Jungen angeschrien hat, nicht zu uns gehört.

Habt Ihr auch schon die eine oder andere Beobachtung dieser Art gemacht? Und hattet ihr die gleichen Gefühle wie wir? Ihr habt es jedenfalls angenommen und ich vielleicht auch. Dieses Gemeinsamkeitsgefühl taucht auf, wenn wir jemandem begegnen und unsere Blicke treffen sich. Der Blick ist interessiert, man nimmt sich gegenseitig wahr.

Und das verbindet, obwohl wir uns vielleicht völlig irren oder das Gegenüber in uns ebenfalls im Irrtum ist.

Und die Menschen, mit denen uns unausgesprochene Gefühle verbinden, die treffen wir, wenn wir wollen, an Orten, wo wir eben lesbische Frauen oder schwule Männer und vielleicht Bi- und/oder Transmenschen beziehungsweise intersexuelle Menschen begegnen können. Das kann überall sein oder speziell dort, wo viele von uns sind. Und das ist bei den CSDs so, kann es zumindest sein, das ist so in unseren Kneipen und vielleicht

in einer größeren Party unsere Szene so.

Also Freund bzw. Freundin, Du bist nun auch so eine, so einer von uns. naja, an den Orten, wo wir uns massenhaft treffen können, dort finden sich auch andere ein, die diese Gefühle nicht haben und verstehen können, denn die wollen einfach Party machen, obwohl sie nicht lesbisch oder schwul sind. und unserem fragenden Blick wird von ihnen eher abweisend begegnet. Das sind keine von uns. Sie kommen sich so vor, dass sie dazu gehören, aber sie sind es nicht. Und sie streiten zum Teil auch mit uns, dass wir irgendwie etwas machen, was ihnen nicht liegt, was ihnen die Feierlaune verdirbt. Ich weiß nicht, wie es Euch in solch einer Situation geht. Bei mir ist das so, dass ich dann nicht mehr dort hingehere, denn dort fühle ich mich nicht wohl, dort geht es um irgendwelche anderen Gefühle. Aber die Party ist dann nicht unsere Party, die Kneipe nicht unsere Kneipe, der CSD nicht unser CSD. Das alles mag diesen Leuten gefallen, und darauf kommt es ihnen

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

ja an, aber wenn es uns dort nicht gefällt, müssen wir ja nicht dort sein. Das fehlte ja noch, dass wir uns ihnen anpassen, damit die mit uns zufrieden sind. Da bleibt man lieber zuhause, und wenn es auch alleine ist, als sich dort zur Anpassung genötigt zu fühlen, an Leute, die anders fühlen als wir. Natürlich kann es sein, dass wir uns irren und zu empfindlich sind. Aber unser Empfinden ... Es grüßt Euch

Eure Rosa Lüste

 Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der Juni-Ausgabe 2016 in einem geschlossenen Umschlag.

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Das ist eigentlich nicht nötig, wenn man sich an den Orten aufhält, wo es kostenlos ausliegt.

Ein Abonnement, bei dem wir Euch monatlich das LUSTBLÄTTCHEN zusenden, im verschlossenen Umschlag natürlich, kann leider nicht kostenlos sein. Da wären zuerst mal das Porto, die Umschläge usw. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir diesen Betrag also noch mal 12 rechnen. Da kommen übers Jahr so 20 Euro zusammen.

Andererseits, in kleinen Städten, wo auch noch die letzte Kneipe geschlossen hat oder wo es gar keinen Treffplatz für uns mehr gibt, gibt es natürlich auch kaum mehr Auslegeplätze, die von den Menschen unserer Szene gefunden werden können.

Euren Wünschen entsprechend haben wir also den Abo-Versand fürs LUSTBLÄTTCHEN wieder eingeführt.

Rehabilitierung der nach §175 verurteilten homosexuellen Männer ist staatliche Pflicht

Gutachten der Antidiskriminierungsstelle verlangt Aufhebung der Urteile von 1949 bis 1969. Und was ist mit Urteilen bis 1994?

Anlässlich eines Gutachtens der Antidiskriminierungsstelle des Bundes zur Rehabilitierung und Entschädigung der nach 1949 aufgrund von § 175 Strafgesetzbuch (StGB) verurteilten Männer erklärt Axel Hochrein, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbandes (LSVD):

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) begrüßt das Gutachten der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Damit steht fest: Der Gesetzgeber kann nicht nur, vielmehr muss er die nach 1949 aufgrund von § 175 StGB verurteilten Männer rehabilitieren. Das Gutachten macht deutlich: Die Bundesregierung kann sich nicht länger hinter Scheinargumenten verstecken, wonach eine Aufhebung der Urteile rechtlich nicht möglich wäre. Das Gegenteil ist Fall: Der Rechtsstaat zeigt gerade dann seine Stärke, wenn er so souverän ist, seine Fehler zu korrigieren.

Bundesregierung und Bundestag stehen nun in der Pflicht, die Betroffenen schnell zu rehabilitieren. Die Beseitigung dieses Unrechts, das im Namen der Bundesrepublik Deutschland erfolgte, muss noch in dieser Legislatur-Periode geschehen. Die Zeit

drängt, damit Opfer der Homosexuellenverfolgung noch die Aufhebung der Unrechtsurteile und die Wiederherstellung ihrer Würde erleben.

Der LSVD fordert die gesetzliche Rehabilitierung aller nach 1949 menschenrechtswidrig wegen homosexueller Handlungen Verurteilten, eine individuelle Entschädigung für das erlittene Unrecht sowie einen kollektiven Ausgleich. Ein dementsprechendes Positionspapier hat der LSVD gemeinsam mit der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren (BISS) und der Deutschen AIDS-Hilfe verabschiedet.

Hintergrund

Für Homosexuelle war das NS-Unrechtsregime nach 1945 noch nicht zu Ende. Vom nationalsozialistischen Ungeist geprägt und mit demselben Eifer praktiziert wurde ihre Verfolgung bruchlos fortgesetzt. In der Bundesrepublik blieb § 175 StGB in der nationalsozialistischen Fassung bis 1969 unverändert geltendes Recht, wurde weiter angewandt und zerstörte das Leben unzähliger Menschen. Allein über 50.000 Männer wurden wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen verurteilt. Viele

kamen ins Gefängnis, verloren ihren Beruf – ihre gesamte bürgerliche Existenz wurde zerstört. Während die Urteile nach § 175 aus der NS-Zeit 2002 aufgehoben wurden, steht dieser Schritt für die Verurteilungen in der Bundesrepublik und der DDR noch aus.

Kommentar

Durch die Rechtsangleichung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik kam es 1994 zur Abschaffung des § 175 StGB, den es in der DDR nicht mehr gab, aber in der BRD noch immer.

Männer, die nach dem § 175 StGB verurteilt wurden, die also einvernehmliche Sexualität miteinander hatten, gelten auch heute noch immer als vorbestrafte Sexualverbrecher. Obwohl dieser „Straftatbestand“ international als Menschenrechtsverletzung anerkannt ist, wehrt sich die Bundesrepublik immer noch, anzuerkennen, dass diese die homosexuellen Männer diskriminierende Gesetzgebung eine diskriminierende Menschenrechtsverletzung ist.

Und kaum stellt die Antidiskriminierungsstelle des Bundes ihr Gutachten vor, geht das Geschacher schon wieder los,

indem viele Kommentatoren sich bemühen, bei einer möglichen Rehabilitation so viel wie möglich des vergangenen Strafgesetzes nicht rehabilitieren zu wollen, nämlich die „Straftaten“ zwischen 1969 und 1994 in der Bundesrepublik. Wie ist dieses Verhalten zu erklären? Will man vermeiden, dass die Sexualität zwischen Mann und Frau sowie zwischen Frau und Frau nicht strafwürdig ist, die zwischen Mann und Mann doch immer noch ein bisschen? Will man sich die Möglichkeit der Volksverhetzung in diesem Bereich noch immer bewahren? Kann man nicht zufrieden leben, wenn die verschiedenen Sexualitäten gesetzlich endlich gleichgestellt sind?

Sex zwischen Mann und Frau ist etwas heiliges, zwischen Mann und Mann ist etwas Verachtenswertes? Ach ja, und Sex zwischen Frau und Frau ist etwas zu verschweigendes? Man kann wirklich darauf gespannt sein, welche Gesetzgebung im Namen des Volkes, vertreten durch Heiko Maas, homosexuelle ehemalige Straftäter rehabilitieren wird. Solche Zeitzeichen können uns deutlich machen, wie es mit der Gleichstellung in Wirklichkeit aussieht. js

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Es lohnt sich hinzusehen...

Meine Lieben, alles ändert sich. Vom Tag unserer Geburt bis zu unserem Todeszeitpunkt verändern wir uns.

Wir werden erwachsen, wir verlassen die Schule und starten in die Berufswelt, wir beenden Partnerschaften und finden neue Lebensabschnittsgefährten, wir werden grau und bemerken jeden Tag ein wenig mehr, wie sich unser Leben entwickelt.

Dieser Tatsache können wir nicht entkommen, das ist uns klar und nur wenige von uns betauern das tagtäglich. Manche Sachen begrüßen wir, manche lehnen wir ab oder betauern wir.

Nur in einem Punkt nicht, in dem muss immer alles so sein, wie beim ersten Mal oder

in unseren wilden Zeiten. Es darf nicht anders sein, entweder es bleibt so oder es geht halt Garnichts mehr. Ihr werdet es schon wissen, wovon ich rede, es geht um den Sex.

Beim Thema Sexualität treffe ich auf viele Menschen, die auf Sex verzichten, weil es nicht mehr so wie früher geht.

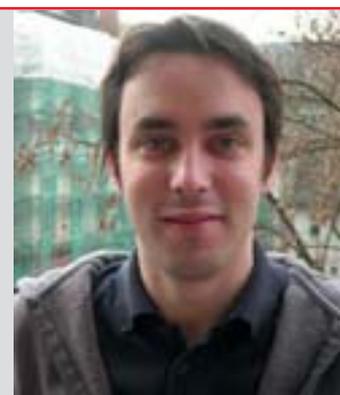
Da wird geschwärmt von wilden Zeiten, von nächtelangen Erfahrungen, von Leistungsstärke und Durchhaltevermögen.

Man kommt auf heute zu sprechen und die Mundwinkel nähern sich dem Fußboden. Das sind nur bedingt ältere Mitmenschen, vielmehr sind es Leute, die eine Entwicklung im Bereich Sexualität mit einem Totalverlust gleichsetzen. Entwicklung gibt es ja per se

immer, Sex bleibt nie so, wie in der ersten Nacht mit dem ersten Mann.

Doch eigentlich ist es doch beim Sex genau, wie mit allen anderen Dingen auch, sie entwickeln sich.

Jeder Mensch hat eine sexuelle Biographie. Das ist nichts was stillsteht, sondern es ist in Bewegung. Ich bin ganz klar dafür, sich damit auseinanderzusetzen, zu schauen „Wo stehe ich gerade?“ und neben der Frage „Was kann ich?“ auch zu sehen „Was will ich sexuell erleben?“ oder „Wie kann ich jetzt mit meinen Möglichkeiten meine Bedürfnisse befriedigen?“ Wie in meinen vorangegangenen Artikeln ist das ein Plädoyer für einen Perspektivwechsel. Hört doch auf, die ganze Zeit zu schauen was nicht mehr



geht und was früher alles besser war, werft doch einfach mal einen Blick nach vorne und schaut auf die Dinge, die ihr noch machen könnt und möchtet. Begrenzungen auf Grund körperlicher Einschränkungen, Erkrankungen oder auch Alter setzen keinen Punkt hinter das Thema Sex sondern ein Komma und wie ihr wisst geht es nach einem Komma immer weiter!

Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD 2015 in Wiesbaden aufgenommen.



<> suche Sie <>

Maskuline, bodenständige und begeisterungsfähige, sensible und emotionale Frau 47 Jahre 180 groß, 105 kg sucht feminine Sie fürs Pferdestehlen, fürs Felsen in der Brandung sein, fürs Eintauchen in leidenschaftliche Zärtlichkeiten und mehr... und fürs auftauchen mit lachenden Augen. Lass von dir hören! **CHIFFRE 1035**

Stopp!! Bevor du einfach weitergehst, schau doch kurz, ob du gerade an deinem Glück vorbei ziehst. Fühlst du dich auch unter tausend Menschen einfach einsam? Möchtest nicht mehr alles alleine machen? Bist du die Frau, die sich nach Liebe sehnt? Bist du die Frau, die sich bei mir fallen lässt? Bist du die Frau, die meine Schulter braucht? Bist du die Frau, die die Liebe sucht, wo man sich blind versteht? Bist du die Frau, die Hand in Hand mit mir durchs Leben geht. Bist du die Frau, die keine Schönheit braucht? Bist du die Frau, die sich verlieben kann, in eine Frau voller Herzlichkeit? Ich bin nicht wirklich feminin aber auch nicht wirklich maskulin, bin sehr schlank bis dünn. Ich habe keinen speziellen Frauen Typ, fühle mich aber von femininen

und griffig bis molligen Frauen angezogen. Aber für mich ist nicht das Aussehen wichtig, für mich zählt das Gefühl. Es muss einfach passen, so dass aus zwei eins wird. Ich sehne mich nach einer festen und tiefen Liebe. **CHIFFRE 1036**

<> suche Ihn <>

Hallo, Ihr Lieben da draußen! Wer hat wirklich noch Interesse an einer festen Beziehung. Ich, 59, 186, 70 kg, blaue Au-



gen, dunkelblonde Haare, suche Dich zwischen 25 und 35. Würde mich sehr freuen, wenn Ihr mir schreibt und vielleicht ein Bild von Euch beilegt. Bitte nur ernst gemeinte Antworten. **CHIFFRE 1037**

Raum Hessen und Umgebung. Wer mag FKK? Suche FKK-Nackt-Freund, Alter egal, alt bis jung. Wer geht mit mir in Sauna oder FKK-Luftbad oder nackt bei Dir, im Haus oder Garten? Bin 67 Jahre, 180 cm groß, 115 kg. Den ganzen Tag nur noch nackt, wo es geht, Garten, Balkon usw. Diskret – kein finanzielles Interesse. **CHIFFRE 1038**

Meine Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit ist grenzenlos. Wo bist Du. Suche einen lieben und verständnisvollen jungen Mann. Freue mich über jede Nachricht. Bin 59 Jahre, 186 groß, 70 kg, blaue Augen und dunkelblonde Haare Nur Mut, schreibt mir. **CHIFFRE 1039**

Ich, 25, männlich und bisschen behaart, blase gerne. 177, 72kg und schwanzgeil sucht nen geilen Typen, der sich blasen lässt. Ich suche einen geilen Macho, den ich oft abblasen darf. Ich blase sehr gut und leidenschaftlich. Gerne oft wenn es passt. **CHIFFRE 1040**

Suche mal wieder einen Mann mit dem man schönen geilen Sex haben kann! Ich bin AV aktiv und sonst aktiv und passiv. Welcher geile Mann lädt mich zu sich ein? Du solltest



schlank und rasiert sein. Ich bin schlank 175 groß und 47 Jahre alt. Mit mir kann man richtig geil rummachen! Bitte nur ernst gemeinte Antwort. **CHIFFRE 1041**

Frankfurt: Ich 28 J, bi passiv, 175 gr 60 kg schlank, kleinen Knabenpo, unbeschnitten 16 mal 4. Empfange dich bis 40 J. Habe geile Filmchen da, Duschmöglichkeit. Mag blasen, geblasen und geleckt werden. Bin von 07 bis 24 Uhr besuchbar. **CHIFFRE 1042**

<> mixed <>
diesmal nix



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)